
Vorstoss-Nr: 257-2012
Vorstossart: **Interpellation**
Eingereicht am: 20.11.2012
Eingereicht von: Aeschlimann (Burgdorf, EVP) (Sprecher/ -in)
Weitere Unterschriften: 0
Dringlichkeit:
Datum Beantwortung:
RRB-Nr:
Direktion: BVE

Kann das AKW Mühleberg überhaupt noch genügend Erträge erwirtschaften?

Die erhöhten Sicherheitsanforderungen an Schweizer Atomkraftwerke im Zuge der Katastrophen in den Reaktorblöcken des japanischen Atomkraftwerks Fukushima-Daiichi veranlassen auch die BKW zu Nachrüstungen im AKW Mühleberg in dreistelliger Millionenhöhe, mit denen der sicherheitsmässig sehr fragwürdige Reaktor möglichst lange über die Zeit gerettet werden soll. Werden die Erträge der BKW aus dem Stromverkauf den Aufwendungen für die Löhne, den Beiträgen für den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds sowie den Aufwendungen für zusätzliche Investitionen gegenübergestellt, so stellt sich die Frage nach der gesamtwirtschaftlichen Lage dieses AKW.

Der Regierungsrat wird ersucht, die folgenden Fragen einzeln zu beantworten:

1. Wie verhalten sich die Erträge des AKW Mühleberg aus dem Stromverkauf zu den Aufwendungen für Löhne, Stilllegungs- und Entsorgungsfonds, Betriebs- und Unterhaltsaufwand, Abschreibungen usw.? (bitte detaillierte Zahlen)
2. Kann das AKW Mühleberg die Investitionen ordnungsgemäss abschreiben oder werden die Abschreibungen vernachlässigt? Wie sieht dies heute aus, und wie sieht dies nach Vornahme der Investitionen für die Nachrüstung aus?
3. Wie ist der Preis für den vom AKW Mühleberg produzierten Strom zu beurteilen? Ist für einen wirtschaftlichen Betrieb nicht ein höherer Strompreis erforderlich?
4. Mit welcher Lebensdauer rechnet der Regierungsrat beim AKW Mühleberg?

